



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

**Gartenbau
Unterhalt Südwest - Bezirk Südost
Bau-G312**

Bezirksausschuss 17
Frau Carmen Dullinger-Oßwald
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

81660 München
Telefon: 089 649620931
Telefax: 089 649620933
Dienstgebäude:
Lincolnstr. 71
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom
10.12.2019

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
15.01.2020

Zusätzlicher Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen auch in der Großstadt

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07216 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 17 Obergiesing-Fasangarten
vom 10.12.2019

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oßwald,
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung vom 10.12.2019 hat der Bezirksausschuss 17 den Antrag beschlossen, wonach das Straßenbegleitgrün in der Stadt als Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen optimiert werden soll. Hierzu soll 2020 im Stadtbezirk 17 als Modellversuch sämtliches Straßenbegleitgrün in Wildblumenbeete mit heimischen Pflanzen umgewandelt werden.

Das Baureferat (Gartenbau) nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Es werden seit vielen Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, um im öffentlichen Grün Münchens die Qualität und die Quantität der Flächen, die als Lebensraum und Nahrungsquellen für Bienen und Insekten dienen, zu erhöhen. Dazu gehört auch die Anlage bzw. Entwicklung artenreicher Wiesen.

Im Straßenbegleitgrün sind die Möglichkeiten zur Anlage bzw. Entwicklung von Blumenwiesen jedoch begrenzt:

Die bestehenden Grünstreifen entlang von Straßen wurden in früherer Zeit meist mit nährstoffreichen Substraten hergestellt. In Bereichen ohne Gehölzpflanzungen ist das Gras deshalb stark wüchsig, so dass regelmäßig gemäht werden muss, bevor die für die

Verkehrssicherheit notwendige Blickbeziehungen unterbrochen werden oder der Bewuchs auf die Straßen und Wege kippt.

Um artenreiche, für den Straßenraum geeignete Wildblumenbeete anzulegen, wäre es erforderlich, den vorhandenen Boden in aufwändigen und kostenintensiven Maßnahmen gegen ein nährstoffärmeres Substrat auszutauschen. Bereiche mit Bäumen müssten aufgrund der Gefahr, das Wurzelwerk zu beschädigen, ausgespart bleiben. Schmale Rasenstreifen mit alleearartigen Baumpflanzungen und an die Gehwege angrenzende Kleinstflächen eignen sich nicht für eine Wildblumenansaat.

Im Straßenbegleitgrün werden insektenfreundliche Blumenwiesen und Wildstaudenflächen deshalb vor allem bei Neubau- oder Umbaumaßnahmen angelegt, wenn ausreichend große Flächen zur Verfügung stehen und geeignete Substrate eingebaut werden können.

Zusätzlich wird versucht, geeignete Rasenflächen im Bestand hinsichtlich der Artenvielfalt durch die Reduzierung der Mahd auf zwei Mähgänge pro Jahr mit Schnittgutabfuhr weiter zu entwickeln. Im 17. Stadtbezirk wird beispielsweise mit dem Rondell im Kreisverkehr an der Fasangartenstraße, Flächen an der Tegernseer Landstraße (Höhe Wirtstraße) und entlang des Friedhofs am Perlacher Forst in der Lincolnstraße so verfahren.

Im Übrigen ist es seit langem eine Zielsetzung des Baureferates, in den städtischen Parks und Grünanlagen, im Verkehrsbegleitgrün und im Bereich von ökologischen Vorrangflächen die Anzahl und die Qualität der Blumenwiesen zu vermehren. Stadtweit betrachtet werden durch das Baureferat insgesamt ca. 700 ha extensive Blumenwiesen gepflegt, in Grünanlagen (ca. 370 ha), im Verkehrsbegleitgrün (ca. 30 ha), auf Vorrangflächen für Naturschutz (ca. 220 ha), in Friedhöfen (ca. 30 ha) und in Ausgleichsflächen (ca. 50 ha).

Eine Umwandlung sämtlichen Straßenbegleitgrüns im Stadtbezirk 17 ist aus den oben genannten Gründen nicht möglich.

Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07216 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.